

Nutzen von Mikroorganismen



Der Tierarzt Erwin Vincenz aus Vella behandelt seine Tierpatienten homöopathisch wie auch schulmedizinisch. Vincenz ist Mitautor des Homöopathiebuchs «Handbuch zur homöopathischen Stallapotheke». (Foto: zVg)

Mikroben waren vor uns da und haben das Leben auf der Erde vorbereitet. Wenn wir das Wort Bakterien oder Viren hören, denken wir sofort an krankmachende Mikroorganismen. Jedoch nur ein kleiner Teil der Mikroorganismen verursacht Krankheiten. Die meisten Mikroorganismen unterstützen das Leben und die Umwelt. Wir und auch unsere Tiere haben nur im Verdauungstrakt bis zu 100 Billionen Bakterien. Das sind mehr als 1 kg solcher Mikroorganismen. Wir brauchen diese Bakterien, um zu überleben. Wir leben

mit diesen in einer Symbiose. Grob gesagt, können wir die Bakterienpopulation in drei Gruppen unterteilen, nämlich förderliche, gute Bakterien, schädliche Bakterien und die opportunistischen Bakterien, die sogar ca. 70 % der Populationen ausmachen. Man hat herausgefunden, dass die guten Bakterien, wenn sie in der Überhand sind, eine Allianz mit den Opportunisten eingehen und gemeinsam die schlechten Bakterien in Schach halten. Wenn jedoch die schädlichen Bakterien dominieren, schlagen sich die Opportunisten auf deren Seite und wirken genau umgekehrt. Schädliche Bakterien nehmen überhand, sobald das Gleichgewicht zwischen den verschiedenen Mikroorganismen nicht mehr stimmt. Unser Körper und der unserer Tiere sind von innen durch die im Darm lebenden Bakterien und von aussen durch die auf unserer Haut lebenden Bakterien bedeckt und durch diese geschützt. Dieses Gleichgewicht kann durch eine Erkrankung oder durch Verabreichung von Medikamenten gestört werden. Effektive Mikroorganismen (EM) wurden in den 80er-Jahren in Japan entdeckt. EM ist eine Mischung von guten Bakterien. EM besteht aus einer Mischung von vielen nützlichen Mikroorganismen. Die Hauptgruppen sind Fotosynthesebakterien, Milchsäurebakterien und Hefen. Die wichtigsten Bakterienstämme in EM produzieren antioxidative Substanzen.

Durch den Einsatz von EM bei Mensch und Tier wird ihre Gesundheit gestärkt. Durch den EM-Einsatz im Stall findet eine Fermentation von Mist und Gülle statt. Dies merkt man ganz einfach dadurch,

Der «Bündner Bauer» publiziert neu einmal pro Monat eine Kolumne einer Persönlichkeit aus Kultur, Tourismus, Wirtschaft, Politik und Bildung. Mit dieser Aussensicht möchte der «Bündner Bauer» den Meinungsaustausch über die Landwirtschaft von innen nach aussen fördern.

dass die Gülle nicht mehr stinkt. Mit Gülle und Mist gelangen die EM auch auf die Wiesen und bereichern das Bodenleben. Der Boden wird durch eine gute Bodenflora produktiver.

Wir alle müssen achtsam und liebevoll mit dem Bodenleben umgehen. So stellt die EM-Technologie eine Möglichkeit dar, das Leben unseres Planeten in einen aufbauenden und positiven Prozess umzulenken.

Erwin Vincenz

Leserfoto



Silieren in Davos.

(Leserfoto: Marcel Giger, Davos)

Möchten auch Sie Ihr Lieblingsbild im «Bündner Bauer» finden? Die Redaktion nimmt Ihre Bilder gerne unter redaktion@buendnerbauer.ch entgegen.